

Dorfzentrum in Narrenhand

Flawil Am Schmutzigen Donnerstag, 28. Februar, präsentieren skurrile Gestalten aus dem Umfeld des Kulturvereins Touch «än Döränand» im Flawiler Dorfzentrum. Das alte Feuerwehrdepot beim Marktplatz wird zu einem farbigen Mischtiigel der Flawiler Fastnacht. In der «Wunderbar» treffen kunterbunte Figuren auf Guggenklänge und mit gereimter Schnitzelbank-Prosa werden Hirnwindungen und Gedankengänge gehörig strapaziert. Doch nicht genug damit: Um 21 Uhr «beschlagnern» Steffi l'Amour Prinz und ihre neun Zuckerpuppen an Mikrofonen und Instrumenten die «Wunderbar» mit Ohrwürmern aus der Epoche der heilen Welt. (pd)

Fasnacht für Senioren

Oberuzwil Am nächsten Dienstag, 5. März, sind alle Frauen und Männer der älteren Generation ab 14 Uhr ins evangelische Kirchengemeindehaus in Oberuzwil eingeladen. Für Unterhaltung und fasnächtliche Stimmung sorgt Hansueli Solenthaler vom Solis Musikexpress. Traditionsgemäss wird ein Zvieri serviert. (pd)

Agenda Uzwil/Flawil

Heute Mittwoch

Degersheim

Turnen für junge Senioren und Seniorinnen, Pro Senectute 9.00-10.00, Schulhaus Steinegg
Brockenhaus, 10.00-12.00/13.30-18.00
Bibliothek und Ludothek, 16.00-18.00

Flawil

Gemeindebibliothek, 8.00-12.00/14.00-19.00
b'treff, 9.00-12.00, Bahnhofplatz 4
Brockenhaus, 9.00-12.00/13.30-18.00
Ludothek, 9.00-11.00, Badstrasse 20
Turnergruppe ü60 Flawil, 14.30-15.30, Oberstufenzentrum Feld

Niedervil

Seniorenturnen, Pro Senectute, 13.30-14.30, Primarschulhaus
Hauptversammlung, mit Referat Kantonsrat Andreas Widmer zur Ständeratswahl, 19.30, Restaurant Rössli

Oberuzwil

Ludothek, 14.00-17.00, Alti Gerbi

Uzwil

Bibliothek, 9.00-11.30/14.00-18.00
Lauftreff, LC Uzwil 18.30, Uzehalle
Holz- und Metallwerkstatt, 18.30-21.30
Heidi Maria Glössner von A-Z, Lesung «Wurst und Liebe» von Elke Heidenreich, Eintritt frei, 19.00, Bibliothek

Morgen Donnerstag

Degersheim

Seniorenturnen, Pro Senectute, Junge Seniorinnen 9.00-10.00, Senioren 10.00-11.00, Seniorinnen 85+ 14.30-15.30, Schulhaus Steinegg
Turnen für Männer, Pro Senectute 10.00-11.00, Schulhaus Steinegg
Turnen für Senioren 85+ gemischt, Pro Senectute 14.30-15.30, Schulhaus Steinegg

Flawil

Schmudo mit Verleihung Chratzbörschte, 19.11, Dorfzentrum

Niederuzwil

Seniorenmittagstisch, 11.45, Seniorenzentrum Uzwil (Haus Mariefried)
Chäferlihöck, Frauengemeinschaft, 14.30-16.30, kath. Pfarreizentrum

Oberbüren

Fasnachtsumzug, 14.00, Dorf

Oberuzwil

Jassen und Spielen, Seniorenverein Oberuzwil 14.00, Hotel Rössli

Raus aus dem Schulalltag

Oberbüren Ideen verwirklichen, ein Drehbuch schreiben und die Rollen verteilen: All diese Aufgaben übernehmen Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Ostschweizer Schultheatertage. Ein Augenschein im Schulhaus Thurzelg.

Annina Quast
redaktion@wilerzeitung.ch

«Probiert etwas deutlicher und lauter zu sprechen. Verwendet mehr Energie, seid echter in eurer Rolle», diese Tipps gibt Theaterpädagogin Andrea Richle den Sekundarschülerinnen und Schülern der 3. Stufe. Soeben hat die Klasse drei Szenen zu dem Thema Raum geprobt. Die Ideen zum Inhalt stammen dabei aber keinesfalls von der professionellen Theaterpädagogin oder von dem theaterbegeisterten Klassenlehrer Gallus Kempter, sondern von den Schülerinnen und Schülern selbst. Die Klasse aus dem Schulhaus Thurzelg in Oberbüren spielt gemeinsam mit 19 anderen Ostschweizer Klassen an der fünften Runde der Schultheatertage Ostschweiz mit. Für die Durchführung Mitte März wird bereits fleissig geprobt.

20 Schulklassen schnuppern Theaterluft

Die Theatertage Ostschweiz sind ein Kooperationsprojekt von Theater Bilitz, Theater St. Gallen und der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Dieses Jahr stehen sie unter dem Thema Raum. 20 Schulklassen zwischen der dritten Primarstufe und der dritten Oberstufe werden Mitte März in St. Gallen, Weinfelden und Mels echte Theaterluft schnuppern und ihr selbst erarbeitetes Stück auf der Bühne aufführen – aber nur einem ausgewählten Publikum. Denn die Devise des Projektes lautet: «Wer spielt, schaut zu. Wer zuschaut, spielt.» Die Stücke werden also ausschliesslich vor teilnehmenden Klassen aufgeführt. Anschliessend wird jedes Stück bei einem Apéro ausgewertet und diskutiert – aber nicht bewertet.

Denkfächer haben zugenommen

«Das Projekt soll das Schultheater wieder mehr in die Gesellschaft einbringen. Die Denkfächer haben im Lehrplan stark zugenommen, jedoch ist auch das Ausleben der Kreativität sehr wichtig für die Entwicklung der Schüler», sagt Andrea Richle. In Zusammenarbeit mit dem Klassenlehrer begleitet sie die Klasse aus Oberbüren während der Proben in insgesamt zehn Lektionen.



Noch wird im Oberstufenzentrum Thurzelg in Oberbüren eifrig geprobt. Das Theaterstück zum vorgegebenen Thema «Raum» stammt aus der Feder des 14-jährigen Schülers Jonas Züger.

Bild: Annina Quast

«Als Theaterpädagogin arbeite ich ausschliesslich mit Laienschauspielern. Dies können Kinder oder auch Erwachsene sein.»

Zu einer der grössten Herausforderungen zählt Andrea Richle in ihrem Beruf den vorhandenen Ideenreichtum: Während Kinder

oft vor Ideen nur so überschäumen und es dann ihre Aufgabe sei, diese Energie zu bündeln, sehe es bei Erwachsenen diametral anders aus: Hier bestehe ihre Aufgabe vor allem darin, zu Fantasie und Kreativität zu motivieren. «Je älter der Mensch wird, desto mehr verschliesst er sich», weiss sie aus Erfahrung.

Lehrstellensuche ist abgeschlossen

Gallus Kempter ist nun bereits zum zweiten Mal direkt an den Ostschweizer Schultheatertagen beteiligt und schwärmt: «Es ist ein tolles Projekt und man lernt die Schülerinnen und Schüler als Lehrperson nochmals von einer ganz anderen Seite kennen.» Obwohl es einiges an Aufwand bedeutet, mit 17 Jugendlichen ein Theaterstück einzuüben, nimmt Kempter sich diese Zeit gerne: «Alle meine Schülerinnen und Schüler haben bereits eine Lehrstelle, keine und keiner muss mehr eine Prüfung für eine weiterführende Schule absolvieren. Unter diesen Voraussetzungen muss und darf Zeit für eine Ab-

wechslung im Schulalltag zur Verfügung gestellt werden.»

Auch der 14-jährige Schüler Jonas Züger, dessen Idee für das Drehbuch ausgewählt wurde, schätzt die Abwechslung zum regulären Unterricht: «Ausserdem macht es Spass, mit der Klasse ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen.» Nicht nur die Ideen seien von den Schülern selbst, auch die Rollenverteilung wurde von der Klasse selbstständig durchgeführt. «Es ist spannend, in den Charakter einer anderen Person schlüpfen zu dürfen», sagt die 15-jährige Noemi, die im Theaterstück souverän als Tussi überzeugt.

Jubiläumsveranstaltung in der Lokremise

Aus der Region nehmen neben der Oberstufe Thurzelg das OZ Schützengarten, eine Klasse der Schule Botsberg und das OZ Degenau teil. Am Donnerstag, 28. März findet um 19 Uhr in der Lokremise St. Gallen eine öffentliche Jubiläumsveranstaltung statt, an der eine Auswahl von drei Stücken präsentiert wird.

«Es macht Spass, mit der Klasse ein Projekt auf die Beine zu stellen.»



Jonas Züger
Schüler (14)

«Das Projekt soll das Schultheater stärker in die Gesellschaft einbringen.»



Andrea Richle
Theaterpädagogin

Hockeyclubs machen gemeinsame Sache

Uzwil Der Nachwuchsverbund EC Wil/SC Herisau und die Nachwuchsabteilung des EHC Uzwil haben eine Zusammenarbeit auf den Stufen Moskito und Mini beschlossen.

Seit der Saison 2015-2016 arbeiten die beiden Nachwuchsabteilungen des EC Wil und des SC Herisau in einem Verbund zusammen, und ab der Stufe Moskito werden die Mannschaften gemeinsam gemeldet. Dabei behalten die Jugendlichen ihre Clubzugehörigkeit, trainieren und spielen aber zusammen an den beiden Standorten im Verbund. Eine schon länger gewünschte Zusammenarbeit mit dem EHC Uzwil ist bisher nicht zu Stande gekommen.

Angetrieben durch die sportlichen Erkenntnisse aus der lau-

fenden Saison sowie mit Blick in die Zukunft, haben sich die neuen Verantwortlichen der drei Nachwuchsabteilungen in den vergangenen Wochen zu Gesprächen getroffen, um eine Zusammenarbeit zu definieren.

Spielmöglichkeit auf allen Juniorenstufen

Das erklärte Ziel aller Beteiligten ist es, den Jugendlichen auf allen Stufen eine dem Entwicklungsstand entsprechende Spielmöglichkeit anzubieten, sie dadurch zu fördern und länger im jeweiligen Stammverein zu halten, im

besten Fall bis hin zur Integration in die Aktivmannschaften. Durch die nun beschlossene Zusammenarbeit für die Saison 2019-2020 könne ein grosser Schritt hin zu diesem Ziel gemacht werden, heisst es in der gemeinsamen Medienmitteilung der drei Eishockeyvereine.

Aufgrund des breiteren Kadfers sei es nun möglich, Mannschaften auf folgenden Stufen zu melden: Moskito Top und A, Mini Promo und A, Novizen Top und Junioren Top. Für Perspektiven-spieler bestehe im Verbund eine sehr gut funktionierende Zusam-

menarbeit mit den Rapperswil-Jona Lakers, welche den Schritt zu den elitären Stufen Novizen Elite und Junioren Elite B ermöglicht. Auf den Stufen Hockeyschule, Bambini, Piccolo und Moskito B arbeiten die Vereine wie bisher autonom. Wo sinnvoll oder den Kadergrössen geschuldet, soll aber auch auf diesen Stufen eng zusammengearbeitet werden.

Sie seien überzeugt, mit diesem Schritt ein optimales Angebot für die Jugendlichen und den Eishockeysport in der Region zu schaffen, schreiben die Clubverantwortlichen. (pd/red)

Leserbrief

Werbespot für Homöopathie

«Mit Globuli gegen Hatschi», Ausgabe vom 26. Februar

Es ist bedenklich, dass es in der «Wiler Zeitung» zu einem Werbespot für Homöopathie kommt. Ich hätte ein paar kritische Fragen mehr erwartet. Die Wirkung von Homöopathie wurde bisher noch nie in doppelt blinden Studien belegt. Homöopathie ist daher keine «Medizin», sondern Humbug. Selbst wenn die Mittel nur als Placebo genommen werden, sind sie immer noch viel zu teuer.

Johannes Leutenegger, Wil